

# Nachrichten

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 24.

29. März

1843.

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

### Floßwieden- und Hopfenstangenverkauf.

Forstamt Neuenbürg.  
Revier Wildbad.

In den Staatswaldungen Meistern-Ebene und Langenwald sind folgende Kleinnutzhölzer ausgeputzt und werden

Mittwoch den 5. April  
Früh 9 Uhr

auf dem Rathhause in Wildbad im Aufstreich verkauft:

tannene kleine Floßwieden 7075 Stück.

dto. Hopfenstangen 400 Stück.

Die Kaufsliebhaber, welche solche einzusehen wünschen, haben sich am 31. März, Nachmittags 1 Uhr bei dem Revierförster einzufinden.

Die Ortsvorsteher werden mit der Bekanntmachung beauftragt.

Den 22. März 1843.

R. Forstamt.  
Molke.

Forstamt Altenstaig  
und

Straßenbauinspektion Nagold

Die unterzeichneten Stellen werden am

Montag den 3. April

Vormittags 9 Uhr

in der Forstamtskanzlei zu Altenstaig nachstehende Bauarbeiten an der Straße von Wildbad nach Besenfeld veranordnen, wozu die Auftragsliebhaber, welche sich über Fähigkeit und Vermögen ausweisen können, andurch eingeladen werden:

1) der Neubau des Brückchens über den Enzflößgraben mit steinernen Landfesten und hölzerner Fahrbahn, veranschlagt zu 1889 fl. 50 kr.,

2) die Reparatur einer beschädigten Stützmauer, veranschlagt zu 70 fl. 48 kr.,

3) die Reparatur der hölzernen Enzbrücke zunächst Enzflößerle, veranschlagt zu 155 fl. 56 kr.,

4) die Wiederherstellung einer schadhaften Straßensütze und Ufermauer am Enzflusse, veranschlagt zu 1409 fl. und

5) die Herstellung von Futtermauern gegen das Abrutschen der Bergwand, zunächst der steinernen Brücke über das Rothwasser, veranschlagt zu 648 fl. 56 kr.

Den 24. März 1843.

R. Forstamt  
v. Seutter.

R. Straßenbauinspektion.  
Clas.

Unterhaugstädt.

(Gläubiger Aufruf).

Behufs der — über die Verlassenschaft des

Jakob Rentschler,

gew. Steinbauers dahier

vorzunehmenden Eventual-Theilung, ergeht an die unbekannt Gläubiger desselben der Aufruf, ihre Forderungen binnen 15 Tagen bei dem hiesigen Schultheißenamte schriftlich anzumelden, indem sie sonst nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 24. März 1843.

R. Amts-Notariat Gemeinderath  
Liebenzell. Unterhaugstädt.  
Schramm.

Die Bitte des Schneiders Johann Georg Off in Liebenzell um die Erlaubniß, der in die Ehe gebrachten Tochter seiner Frau, Catharina Louise, seinen Geschlechtsnamen beilegen zu dürfen, wurde durch Reg. Entschließung vom 5. M. vorbehaltlich der Rechte Dritter entsprochen, was andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Calw den 25. März 1843. R. Oberamt. Gmelin.

Neubulach.

(Gläubiger Aufruf).

Die unterzeichnete Stelle wird, von dem R. Oberamtsgericht zur außergerichtlichen Erledigung der Schuldensache des Jhs. Müller, Schuhmachers dahier, ermächtigt, am

Samstag den 8. April

Vormittags 8 Uhr

auf hiesigem Rathhaus eine Vergleichs-Verhandlung vornehmen, wozu dessen Gläubiger, bekannte und unbekannt eingeladen werden.

Im Falle des Nichterscheins des einen oder des andern Gläubigers wird angenommen, daß derselbe sich rücksichtlich eines etwa zu Stande kommenden Vergleichs der Mehrheit der übrigen Interessenten anschliesse.

Den 16. März 1843.

Stadtrath.

Aus Auftrag:

Rathschreiber Locher.

Kalmbach.

Montag den 3. April

Morgens 9 Uhr

kommen auf dem Rathhaus dahier circa

1000 Stück Hopfenstangen und  
500 Stück Baumsäcke

zum Verkauf, welche auf dem Berge des Communwalds Kälbling parat liegen.

Am 24. März 1845.

Schuldheiß Barth.

Oberamtsgericht Calw.  
(Gläubiger-Aufruf).

In der Gamsache des Friedrich Greiß, Engelwirths von Altburg, wird die Liquidations-Verhandlung am

Dienstag den 25. April

Vormittags 8 Uhr

zu Altburg vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger desselben unter Verweisung auf die im schwäbischen Merkur erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 20. März 1845.

Oberamtsrichter Finkh.

Unterhaugstätt,  
Oberamts Calw.  
(Holzverkauf).

Die Gemeinde verkauft am  
Samstag den 1. April  
Morgens 8 Uhr

ungefähr 20 — 25 Klafter ständiges Holz aus ihrem Gemeinwald. Die Liebhaber können sich auf obige Zeit einfinden.

Den 24. März 1845.

Schuldheiß Bäuerle.

### Außeramtliche Gegenstände.

Althengstätt.

(Bürgschafts-Gläubiger-Aufruf).

Es wird vermuthet, daß der verstorbene Leonhard Weiß, Gemeindevorath und Rathschreiber von hier, sich für Mehreres verbürgt habe; es ergeht daher hiemit an Jeden, der eine Bürgschafts-Anforderung an ihn zu machen hat, die Aufforderung, solche innerhalb 30 Tagen entweder bei der Wittwe des Verstorbenen, oder bei dem Schuldheißnamte dazhier bei Verlust seiner Ansprüche anzumelden.

Den 20. März 1845.

Calw.

Stricker Schmid sucht einen gebildeten Menschen vom Lande in die Lehre zu nehmen.

Calw.

Ich besorge auch heuer wieder rothe Leinwand, Faden und Garn auf die K. Bleiche in Urach.

E. J. Kaiser.

Calw.

(Hausverkauf).

Aus der Verlassenschaft des Lorenz Hammer, gewesenen Stadtynkfinisten hier, werden am

Dienstag den 2. Mai

Nachmittags 1 Uhr

$\frac{3}{4}$  an einer 3stöckigen Behausung nebst Keller, in der Poststraße auf dem hiesigen Rathhaus im öffentlichen Ausschreib verkauft. Verläufige Käufe können mit dem Unterzeichneten abgeschlossen werden.

Den 21. März 1842.

Stadtrath Schuler.

Bothnang,  
bei Stuttgart.

Wir zeigen hiemit an, daß wir dem Herrn E. J. Wagner in Calw die Besorgung von Leinwand, Faden und Garn auf unsere Bleiche übertragen haben und sichern reinste Ausbleichung und schonendste Behandlung der uns anvertrauten Gegenstände zu.

J. W. Scholl  
und Schottle.

Unter Beziehung auf Obiges bemerke ich, daß ich die Besorgung der mir zukommenden Gegenstände auf die

Bothnanger Bleiche aufs schnellste besorgen werde, um meinerseits auch beizutragen, das in dieselbe gesetzt werdende Vertrauen zu rechtfertigen.

E. J. Wagner.

Calw.

Ein Quersfen, mittlerer Größe, mit schönem sturzenem Säulen-Aufsatz ist sehr billig zu kaufen. Wo?

sagt

Blaschner Feldweg  
beim Hirsch.

Calw.

Französischer und englischer Raigrassaamen ist bei Unterzeichnetem in bester Qualität und um billigen Preis zu haben.

F. Georgii.

\*\*\*\*\*

Calw.

Dreiblättriger

**Kleesaamen**

ist gut und billig zu haben bei

G. Keppler.

\*\*\*\*\*

Calw.

Mehrere junge Metzgerhunde hat zu verkaufen

Metzger Essig d. ä.

Liebenzell.

Auf die mit neuen und zweckmäßigen Einrichtungen versehene Bothnanger Bleiche nimmt Zucker, Garn und Faden zur Besorgung an

E. J. Zahn.

Calw.

Postverwalter v. Horlacher verkauft Roggen- und Haberstroh, Karzesseln, Saat-Frühhaber, Grassaamen und  $\frac{1}{2}$  Eimer Mist und kauft Dung.

Calw.

Es ist mir schon öfters zu Ohren gekommen, daß sich besonders unter den Landleuten das falsche Gerücht verbreitet, daß ich meinen Verkauf von Baumwollgarn ausgegeben hätte; dieß veranlaßt mich zu der Erklärung, daß bei mir fortwährend gefärbtes baumwollenes Web- und Strick-Garn zu haben ist, so wie auch äußerst billige, achtfarbige gedruckte Baumwollzeugen.

E. Schramm,  
Färber.

Wildberg.

Die Erben des verstorbenen Joh. Georg Bauer in Wildberg verkaufen

fen 2 Häuser auf den Abbruch. Die Liebhaber können sich an Joseph Reichert in Wildberg wenden und wird der Verkauf stattfinden am Gründonnerstag.

Calw.

Eine aus amerikanischen Mineralien bestehende Sammlung ist zu verkaufen bei

B. Thudium.

Calw.

(Eingestander Hund).

Ein brauner Jagdhund mit leder- nem Halsband, hat sich eingestellt und kann gegen UnkostenErsatz ab- geholt werden bei

Christian Reichert.

Calw.

Vorzügliche Erbsen zum säen, wie auch guten Dung hat zu ver- kaufen

Frohnmeier,  
Kannenvirib.

Geld auszuleihen,  
gegen gesetzliche Sicherheit:

450 fl. Pfleggeld, zu 4 1/2 Prozent,  
bei G. Emmendorfer in Lie-  
benzell.

112 fl. Pfleggeld bei Kannenvirib  
Frohnmeier in Calw.

Calw.

Wir erlauben uns, hiemit unser neu und vollständig assortirtes Spie- gel-Lager, sowohl mit als ohne Rahmen, so wie unsere übrige be- kannte Porzellan-, Glas-, Stein- gut- und Strohwaren unter Zusicherung prompter und billiger Be- dienung bestens zu empfehlen.

Den 23. März 1845.

Deckerlens Wittwe  
und Serva.

Calw.

Der Unterzeichnete hat ungefähr 150 Zentner Heu und Dehnd zu verkaufen.

Beck Krauß.

Gechingen,

Oberamts Calw.

(Lehrstellersuch bei einem Schnei- der- oder Schuhmachermeister.)

Für einen armen Knaben, der auf Georgii aus der Schule kommt, wird ein tüchtiger Meister von obigen Fä- chern, wo möglich um geringes Lehr- geld und längere Lehrzeit gesucht. Der Knabe ist gut geschult, kräftig und

willig. Baldigen gefälligen Anträ- gen sieht entgegen aus Auftrag der Lokal-Armen-Commission:

Den 27. März 1845.

R. evang. Pfarramt.

Klinger.

## Schiffs-Gelegenheiten für Auswanderer nach Amerika.

Indem ich hiedurch zur Anzeige bringe, daß sämmtlich von mir im vorigen Jahre mit Auswanderern nach Amerika expedirten Schiffe, so- weit die Nachrichten reichen, glück- lich in den verschiedenen Bestim- mungsplätzen angelangt sind, mache ich zugleich bekannt, daß ich auch in diesem Jahre bei wiedereröffneter Schifffahrt fortwährend große feste zur Ueberfahrt für Passagiere bequem eingerichtete Schiffe nach NewYork, Baltimore und Philadelphia werde abgeben lassen und zwar nach den beiden ersteren Häfen regelmäßig am 1. und 15. eines jeden Monats.

Nach NewOrleans fertige ich in der dazu geeigneten Jahreszeit (Früh- jahr und Herbst) ebenfalls passliche Schiffe ab.

Die Ausrüstung der Schiffe über- nehme ich selbst und kann daher für gute, gesunde Lebensmittel einstehen.

Auswanderer, welche die hohen geräumigen Zwischendecken oder die elegant eingerichteten Kajüten dieser Schiffe zu benutzen wünschen, belie- ben sich entweder an meine bekann- ten Herren Agenten oder an mich direkt zu wenden, und sich durch Zahlung des üblichen Daraufgeldes zu den aufs billigste gestellten Ueber- fahrtspreisen Plätze zu sichern.

Bremen im Februar 1845.

Fr. Jak. Wichelhausen.

Auf Obiges bezugnehmend, über- nehme ich auch dieses Jahr wieder die Expedition der Auswanderer über Bremen nach Nordamerika auf fol- gende Weise.

Die Auswanderer werden von hier aus in 2 — 3 Tagen nach Mainz von Mainz in bequemen Omnibus in 7 Tagen nach Bremen befördert,

so daß die Gesamtkosten genau können berechnet werden.

Vom 1. April an gehen je am 1. und 15. jeden Monats Schiffe nach Baltimore, Philadelphia, New- York und NewOrleans ab.

Die näheren Bedingungen theile ich auf Verlangen gerne mit und bin zu jeder weitem Auskunft bereit.

Stuttgart im März 1845.

Ebr. Gottl. Ziegler,

Tübingerstraße No. 9.

Calw. Nächsten Sonntag so wie die ganze Woche über sind frische Laugenbretzel zu haben bei

Beck Rau's Wittwe.

Beck Gramer.

Altburg.

Gerichtsbezirks Calw.

In Folge R. oberamtsgerichtli- chen Auftrags wird am

Montag den 24. April

Nachmittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhause die dem Friedrich Greiß gehörige Wirthschaft zum Engel im Exekutionswege ver- kauft werden. Die Wirthschaft liegt an der Wildbader Straße und ist mit Mezel und Schlachthaus einge- richtet.

Die auswärtigen Liebhaber haben sich mit Prädikats- und Vermögens- zeugnissen zu versehen.

Am 26. März 1845.

Schultheiß Ganzhorn.

**Landwirthschaftliche Erfah- rungen und Ansichten von dem Postverwalter v. Hor- lacher in Calw. Die Veröf- fentlichung hervorgerufen durch den Milchpreis.**

(Fortsetzung).

Es sollen dadurch in meinem Stal- le 10 Pfd. und somit für 7 1/2 kr. Heu mehr gefüttert werden, als der Tadler füttert, so muß dieser dafür (ich will der sparsamen Fütterung wegen, welche der Tadler beobach- tet wissen will, bei gleichem Gewicht bleiben), 10 Pfd. Stroh reichen für

blos 5 fr., wonach er zwar p. Kuh  $2\frac{1}{2}$  fr. scheinbar gewinnt, in Wirklichkeit aber  $\frac{1}{2}$  fr. verliert, weil er aus einer so gefütterten Kuh allerdings wenigstens  $\frac{1}{2}$  Ms. Milch für 5 fr. weniger melkt, und erzielt er dabei nicht nur den Fleisch- und Fütterungsansatz wo nicht gar nicht, doch langsamer, sondern er erhält auch weniger und geringeren Dung.

Was ich in meinen im vorigen Jahre im Druck erschienenen 25jährigen Erfahrungen gesagt habe, kann ich hier zu wiederholen nicht unterlassen, daß ich nemlich den Centner Stroh sehr häufig nur um 2 — 3 fr. wohlfeiler verkaufe, als ich den Str. Heu kaufe.

Bei der so eben gelieferten Berechnung ist das Heu, um von meiner obigen Berechnung nicht abzuweichen, im Durchschnitt zu 1 fl. 16 fr. das Stroh hingegen nur zu 50 fr., demnach zu 26 fr. geringer als das Heu p. Str. berechnet.

Die starke Fütterung, der dadurch und durch den Verkauf des Strohs erforderliche Futterkauf und der damit verbundene Beiführungsaufwand wird nun so gar verwerflich nicht erscheinen, er wird im Gegentheil, wenn auch im Ganzen immerhin noch nicht Gewinn bringend, doch weniger nachtheilig als eine sparsame Fütterung sich zeigen.

Erhält die Magd des Tadlers einen geringern Lohn, so kann die-

ser Vortheil nur höchst unbedeutend seyn, bedarf seine Magd der Unterstützung in einem so hohen Grade nicht, so hat er mittelbar dadurch Schaden, daß sein Vieh schlecht besorgt wird und bleibt ihr so wohl zur pünktlichen Besorgung des Viehs als auch zu andern Geschäften mehr Zeit übrig, als der meinigen dadurch, daß sie keine Milch in die Stadt zu tragen hat, daß dieser Tadler also keine Milch verkauft und deswegen auch keine Milchflaschen-Reparatur und keinen Schaden durch Milch verschütten hat, so steht es um den Nutzen von seiner Wirthschaft nur um so schlimmer, weil er seine Milch zu Zwecken verwenden muß, die ihm für sie höchstens 4 fr. vielleicht auch nicht einmal 3 fr. p. Ms. bezahlen.

Gibt er das Futter ungeschnitten, so reicht er, wenn er nicht unter 20 Pfd. füttern will, mit 20 Pfd. nicht, weil weit mehr Futter, in diesem Zustande gereicht, verloren geht und verdorben wird und läßt er dasselbe durch einen Knecht oder die Magd schneiden, so wird er nichts gewinnen, nicht nur, weil er diese Leute auch zu bezahlen hat, sondern auch weil sie in der Regel und besonders in diesem Geschäft, weniger thätig sind, als ein im Fleiß bekannter hiezu angestellter Tagelöhner, auch mag der Knecht, ist er beim Zugvieh angestellt, nicht nur

bei diesem oder mit ihm durch das Futterschneiden manche werthvolle Berrichtung versäumen, sondern auch die Gelegenheit, die er hat, seinem ihm übergebenen Vieh auf Kosten des Tadlers an Futter zuzulegen, nicht unbenutzt lassen.

Erzieht der Tadler seine Kühe selbst und hat also auch keine Kosten durch den Einkauf, so hat er anscheinend allerdings kein so hohes Kapital in denselben stecken als derjenige, der sie sich ankauft.

Glaubt er dieses im Ernste, so betrügt er sich selbst und wird dieses sogleich finden, so wie er genau und richtig berechnet, was ihn seine selbsterzeugene Kuh bis dahin gekostet hat, wo sie den von einer Kuh zu erwartenden vollen Ertrag abwirft, das Resultat wird ihm sagen, daß er recht wohl 2 Kühe hätte kaufen können.

Kostet ihn seine Waldstreu seiner Meinung nach nichts, weil er sie mit eigenem Zugvieh und eigenen Leuten holt, so hat er außer Acht gelassen zu berechnen, was jenes und diese ihn kosten, auch wenn er die Streu an sich unentgeltlich erhält.

(Schluß folgt).

Redakteur: Gustav Rivinius.  
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

## Calw, 24. März 1843. Fruchtpreise, Brod- und Fleischtare.

### Fruchtpreise.

Kernen der Scheffel	16 fl. — fr.	15 fl. 6 fr.	14 fl. 50 fr.
Dinkel	=	7 fl. 50 fr.	7 fl. 12 fr.
Haber	=	7 fl. 54 fr.	7 fl. 12 fr.
Roggen das Sri.	1 fl. 28 fr.	1 fl. 24 fr.	
Gerste	=	1 fl. 28 fr.	— fl. — fr.
Bohnen	=	2 fl. 12 fr.	2 fl. — fr.
Wicken	=	2 fl. 12 fr.	2 fl. — fr.
Linzen	=	3 fl. — fr.	2 fl. 12 fr.
Erbsen	=	3 fl. 12 fr.	2 fl. 54 fr.

Angestellt waren:

98. Schfl. Kernen. 11 Schfl. Dinkel. — Schfl. Haber.

Eingeführt wurden:

124 Schfl. Kernen. 46 Schfl. Dinkel. 49 Schfl. Haber.

Angestellt blieben:

36 Schfl. Kernen. 6 Schfl. Dinkel. 23 Schfl. Haber.

Brodtare.

4 Pfund Kernenbrod kosten . . . . . 15 fr.

1 Kreuzerweck muß wägen . . . . .  $6\frac{1}{2}$  Loth.

Fleischtare.

p. Pfund.

Ochsenfleisch 10 fr. Rindfleisch, gutes 9 fr., geringeres fr. Kuhfleisch fr. Kalbfleisch 7 fr. Hammelfleisch fr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 fr., abgezogen 10 fr.

Stadtschultheißenamt Calw.

Schuldt.